

Gemeinderatsbericht der Sitzung vom 13.10.2020

1. Einwohnerfragestunde

Zu Beginn eines jeden Kalenderquartals haben Einwohnerinnen und Einwohner die Möglichkeit, direkt in der Sitzung Fragen zu stellen.

Die Einwohnerfragestunde wurde von einem Einwohner in Anspruch genommen. Es wurde gefragt wann mit der Aufstellung eines Parkverbots am Zebrastreifen Königstraße gerechnet werden kann, warum von Gemeinderatssitzungen kein Livestream stattfindet und zur Signalanlage K 1077 / Hildrizhauser Straße, hier besteht Unverständnis warum eine verbesserte Schaltung der Ampel wieder rückgängig gemacht worden ist.

Bürgermeister Lukas Rosengrün erklärt, dass man die Themen mitnehmen wird. Um das Verkehrsschild wird man sich kümmern, für einen Livestream von Sitzungen des Gemeinderats liegt nicht von allen Beteiligten eine Zustimmung vor, hier wiegt die rechtliche Beurteilung höher als öffentliches Interesse. Was die Ampelschaltung betrifft, handelt es sich hier um eine Kreisstraße. Die hoheitliche Zuständigkeit liegt beim Landratsamt, als Gemeinde wird man das Interesse an einer Lösung beim Landkreis geltend machen.

2. Gemeinde-Entwicklungskonzept

Chancen und Herausforderungen der Zukunft muss man begegnen können. Dies gilt für viele Lebensbereiche und auch für die Entwicklung einer Kommune. Auch die Gemeinde Ehningen verändert sich. So wird bspw. der geplante Neubau der IBM und die Tatsache, dass dort der erste kommerziell nutzbare Quantencomputer in Europa untergebracht werden soll, Auswirkungen auf die Kommune und ihre Infrastruktur haben. Auch in anderen Bereichen ist bereits ein Wandel erkennbar, wie im Ortskern, der heute nicht mehr ausschließlich der Lebensmittelnahversorgung dient und wo sich auch Gewerbe und Handelsstrukturen verändern.

In einem Gemeindeentwicklungskonzept soll deshalb Ehningen ganzheitlich betrachtet werden, wie sich die Gemeinde in den nächsten 10 bis 20 Jahren entwickeln wird und welche Weichen man heute und auch im kommenden Zeitraum bereits stellen muss um den Chancen und Herausforderungen zu begegnen. Die Erstellung eines Gemeindeentwicklungskonzepts wird ungefähr ein Jahr in Anspruch nehmen, dabei ist selbstverständlich, dass auch Gemeinderat und alle anderen Bürgerinnen und Bürger der Kommune bestmöglichst eingebunden werden, um eine gemeinsame Basis zu schaffen. Für die Erarbeitung des Konzepts soll ein externer Planer mit einbezogen werden. Der Gemeinderat hat beschlossen, für die Erstellung eines Gemeindeentwicklungskonzepts Haushaltsmittel in Höhe von 80.000,-- Euro in den Haushaltsplan 2021 einzustellen. Der Gemeinderat wird nach Vorstellung möglicher Partner entscheiden wer der Gemeinde Ehningen für das Entwicklungskonzept zur Seite stehen wird.

3. Geplantes Rettungszentrum – Aktueller Stand, Aussprache

Das Rettungszentrum ist eine der Aufgaben, die in nächster Zeit mit höchster Priorität erledigt werden muß. In einer zurückliegenden Sitzung des Gemeinderats wurde bereits zugesagt, dass dem Gremium der aktuelle Stand nochmals berichtet werden soll, außerdem hat die Fraktion der Freien Wähler im Gemeinderat den Antrag auf Sachstandsbericht und Aussprache gestellt.

In der Sitzung wurde dem Gremium der aktuelle Stand der Planung und die Situation zur Finanzierung des Vorhabens dargestellt. Ausgangslage für den Bericht ist die im November 2019 vorgestellte Planung des Büros ARP, die zum Vorhaben eine Vorstudie erarbeitet hat. Was die Verwirklichung betrifft, so können die formellen Verfahren bis Mitte 2022 abgeschlossen sein, anschließend kann das VGV-Verfahren zur Suche eines Planungsbüros angeschlossen werden. Aufgrund des Umfangs des Bauvorhabens ist das formelle VGV-Verfahren vorgeschrieben, das dann begonnen werden kann, sobald ein rechtskräftiger Bebauungsplan vorliegt. Mit einem Baubeginn rechnet man frühestens Anfang 2024.

Die Kostenschätzung der Vorstudie liegt bei rund 15 Mio. Euro. Dem Gemeinderat wurde die Finanzierungsmöglichkeit für das Vorhaben ausgehend vom Jahr des Baubeginns vorgestellt, wobei im Ergebnis der Invest die Summe von 10 Mio. Euro nicht überschreiten sollte. Eigenmittel stehen nicht in ausreichender Höhe zur Verfügung, zur Finanzierung müssen Fremdmittel herangezogen werden. Aufgrund noch bestehender Verbindlichkeiten und der von der Rechtsaufsichtsbehörde festgelegten Höchstsumme für die Aufnahme von Krediten, können Fremdmittel in Höhe von rund 7 Mio. Euro eingeplant werden.

Eine Beschlussfassung war in der laufenden Sitzung nicht vorgesehen, aus den Diskussionsbeiträgen wird ein Beschlussvorschlag für die tatsächliche Umsetzung erarbeitet über den in einer der nächsten Sitzungen des Gemeinderats abgestimmt werden soll.

Der Gemeinderat hat die Berichte zur Kenntnis genommen, zeigt sich jedoch enttäuscht über den langen Zeitraum der für eine Realisierung vorgestellt wurde. Man hätte eine wesentlich schnellere Umsetzung erwartet, zumal beim alten Gebäude große Mängel bekannt sind. Neben dem Rettungszentrum, was eine hohe Priorität besitzt, dürfen aber andere ebenfalls notwendige Investitionen wie die Sanierung des Schulgebäudes nicht vernachlässigt werden. Es wäre zu überlegen, die Projekte parallel zu realisieren und jeweils eine stufenweise Umsetzung vorzusehen. Zur Frage der Finanzierung zeigt man sich optimistisch auch aufgrund der zu erwartenden Ansiedlung neuer Gewerbeformen. Es sollte angestrebt werden das Rettungszentrum für die Feuerwehr und das DRK gemeinsam zu realisieren, um alle Organisationen auch an einem Standort gebündelt zu haben.

4. Bekanntgaben und Anfragen

Unter Bekanntgaben und Anfragen wurden folgende Themen angesprochen:

- Die öffentlichen Sitzungsprotokolle des Gemeinderats sind nicht vollständig über die Homepage abrufbar. Dies liegt an einem organisatorischen und technischen Problem, man wird die Protokolle umgehend vervollständigen. Die Durchsuchbarkeit von Unterlagen ist im Augenblick ebenfalls nicht gegeben, die Einführung des neuen Ratsinformationssystem für Sitzungen von Gremien steht jedoch unmittelbar bevor, das auch den Service für die Bürgerinnen und Bürger verbessern wird.
- Aufgrund einer Anfrage nach zusätzlichen Schulbussen wurde nach dem Sachstand recherchiert, man ist hier im Austausch mit anderen Kommunen und dem Landkreis, der für dieses Thema zuständig ist und auch bereits mit Hochdruck daran arbeitet. Zusätzliche Schulbusse sollen Einzelfallbezogen eingesetzt werden, Fördermöglichkeiten wurden bis zum Ende des Jahres verlängert. Busse stehen nach Auskunft beteiligter Busunternehmen zur Verfügung, Probleme gibt es bei der Verfügbarkeit der Busfahrer. Ein zusätzlicher Schulbus wird dann gefordert, wenn 100 % der Sitzplätze und 40

- % der Stehplätze in den üblichen Linien ausgelastet sind. Meldungen über überlastete Linien sollen direkt an das ÖPNV-Amt beim Landratsamt Böblingen erfolgen. In Ehningen gibt es bisher, bis auf die Anfrage im Gemeinderat keine weiteren Meldungen zu diesem Thema. Bei der Ehninger Schule wurde nachgefragt, ob hier entsprechende Meldungen bekannt sind.
- Der Gemeinderat hat mit Hilfe von Fördermitteln die EDV-Ausstattung der Schule verbessert. Derzeit sind in der Schule ca. 700 Schüler. Für die Nutzung der Hardware durch so viele Schüler sollte auch eine ausreichende Breitbandversorgung zur Verfügung stehen. Derzeit ist wohl die Versorgung bis zur Schule sehr gut, da mit Glasfaser ausgebaut nicht aber die Verbindung zur Schule.
Die Verwaltung ist dazu im Austausch mit dem Zweckverband Breitband und an einer schnellen Verbesserung ebenfalls sehr interessiert.

Nach Behandlung des nichtöffentlichen Teils schließt die Sitzung um 23.55 Uhr.